

Fraktionsvorsitzende

Christa Keimerl

Siedlungstraße 34

85221 Dachau

☎: 08131/52231 📠: 08131/52232

Mobil: 0160 96909752

E-Mail: christakeimerl@web.de

Stadträtin Anke Drexler

Karlmax-Küppersweg 27

85221 Dachau

☎: 08131/5053081

Mobil: 0178 / 5053081

E-Mail: A.Drexler@worms-partner.de

An die Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Str. 2-6
85221 Dachau

8.04.2019

Sportangebote für Kinder und Jugendliche gesund gestalten: Kunstrasenplätze prüfen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hartmann,

die SPD Fraktion stellt folgende Anfrage:

- welche Granulate werden bisher auf den Kunstrasenflächen der Dachauer Vereine verwendet, welche weiteren sind geplant?
- Welche alternativen Füllmittel sind möglich?
- Welche gesundheitlichen Risiken tragen die Nutzer und Nutzerinnen beim jeweiligen Material?
- Wie wird der Kunstrasen sachgerecht entsorgt und wer trägt die Kosten?
- Welche Folgen sind durch den Eintrag von Mikroplastik in Umwelt und Abwasser zu erwarten und wie können negative Folgen abgewendet werden?

Begründung:

Kunstrasenplätze sind beliebte Sportflächen für den Alljahresbetrieb und Außenflächen. Aktuelle Berichte weisen jedoch erneut auf gesundheitliche Risiken hin, wenn das verwendete Granulat ein sogenanntes SBR-Granulat ist und polyzyklische Kohlenwasserstoff enthält.

Der Kunstrasen besteht aus Polyethylen-Grashalmen oder vergleichbarem Material sowie einem Füllstoff (Refill). Dieses Material besteht bei einigen Herstellern aus recycelten Altreifen. Der Abrieb gefährdet die Benutzerinnen und Benutzer, die Höhe der Belastung wird unterschiedlich diskutiert.

(<file:///C:/Users/Anke/AppData/Local/Microsoft/Windows/INetCache/IE/SLS75MOO/Mai-2017-Faktenblatt-Kunstrasen.pdf>).

Entscheidend ist offenbar die Qualität des Füllmaterials (in <https://www.augsburger-allgemeine.de/sport/Wissenschaftler-schlagen-Alarm-Verursacht-Kunstrasen-Krebs-id39445832.html>), es liegen Grenzwerte des DFB vor.

Verschieden Kommunen sind bereits auf andere Füllgranulate ausgewichen. Das österreichische Bundesland Tirol verzichtet bereits komplett auf die Füllung mit Gummigranulat bzw. fördert diese Befüllung nur noch nachrangig, um der offenen Frage von Gesundheits- und Umweltbelastung Rechnung zu tragen (<https://www.unsertirol24.com/2019/03/26/platter-hoehchste-umweltstandards-auch-auf-tirols-sportplaetzen/>).

Ein weiterer Aspekt ist neu im Fokus: Durch Regen wird Mikroplastik gelöst (hierzu bereits der Deutschlandfunk 2017, https://www.deutschlandfunk.de/fussballplaetze-krebsgefahr-im-kunstrasen.890.de.html?dram:article_id=375460.) Fest steht: Nach einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (kurz UMSICHT oder Fraunhofer Umsicht) sind Kunstrasen sehr stark für den Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt verantwortlich (auf Platz Drei nach Reifenabrieb (1031 g/Kopf/Jahr) und Transport- & Produktionsverlusten (450 g/Kopf/Jahr), (vgl. <https://www.umsicht.fraunhofer.de/content/dam/umsicht/de/dokumente/publikationen/2018/kunststoffe-id-umwelt-konsortialstudie-mikroplastik.pdf>)).

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christa Keimerl'.

Christa Keimerl

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anke Drexler'.

Anke Drexler

ENTWURF

SPD
Stadträtin
Anke Drexler
Karlmax-Küppers-Weg 27
85221 Dachau

verschickt am 31.7.19 Pf

Dachau, 30.07.2019

Ihre Anfrage vom 08.04.2019: Sportangebote für Kinder und Jugendliche gesund gestalten - Kunstrasenplätze prüfen

Sehr geehrte Frau Keimerl,
sehr geehrte Frau Drexler,

Sie haben am 08.04.2019 eine Anfrage an die Stadt eingereicht. Sie baten um eine Darstellung folgender Punkte:

1. welche Granulate werden bisher auf den Kunstrasenflächen der Dachauer Vereine verwendet, welche Weiteren sind geplant?
2. Welche alternativen Füllmittel sind möglich?
3. Welche gesundheitlichen Risiken tragen die Nutzer und Nutzerinnen beim jeweiligen Material?
4. Wie wird der Kunstrasen sachgerecht entsorgt und wer trägt die Kosten?
5. Welche Folgen sind durch den Eintrag von Mikroplastik in Umwelt und Abwasser zu erwarten und wie können negative Folgen abgewendet werden?

Zu 1.: Bisher hat nur der ASV Dachau einen Kunstrasenplatz. Dieser Kunstrasenplatz wurde 2012 von der Firma Polytan verbaut. Als Füllmittel in diesem Kunstrasenbelag wird Quarzsand und der elastische Füllstoff Bion Pro 20 verwendet. Der elastische Füllstoff wurde mit einer Menge von 6 kg/Quadratmeter ausgebracht. Laut Stellungnahme der Firma ist das Granulat sogar für den Einsatz in Trinkwasserschutz- und sogar Heilquellengebieten zugelassen. Das Material besteht zu ca. 30 % aus Kunststoff, die restlichen 70 % sind natürliche Füllstoffe, zum Beispiel Kreide. Das Material ist nicht vergleichbar mit Füllstoffen, die zum Beispiel aus alten Autoreifen gefertigt werden.

Wie Sie wissen, gibt es einen Stadtratsbeschluss, der zum Inhalt hat, in Zukunft keine Kunstrasenplätze mit Kunststoffgranulaten zu verbauen. Die vom ASV Dachau und vom TSV 1865 geplanten Kunstrasenplätze werden ohne Kunststoffgranulat geplant und gebaut.

Zu 2.: Nach unserer Recherche gibt es mehrere Füllmittel, fast alle haben einen Plastikanteil. Als alternatives Füllmittel kann man lediglich Kork verwenden. Beim Füllmittel Kork stellt sich das Problem, dass der Kork mit Chemikalien behandelt werden muss, um nicht zu schimmeln. Dennoch sind einige Fälle bekannt, bei denen das Material schimmelt und somit

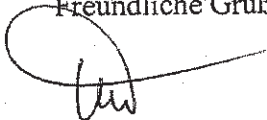
ausgetauscht werden musste. Es ist davon auszugehen, dass das chemische Antifungizid ins Grundwasser gelangen kann. Uns sind keine Beurteilungen über diese Umweltbelastung bekannt. Wir gehen davon aus, dass auch Kork Umweltrisiken beinhaltet.

Zu 3.: Welche gesundheitlichen Risiken durch das Spielen auf Kunstrasenplätzen für Nutzerinnen und Nutzer droht, können wir nicht beurteilen. Wir verweisen auf die Dokumentation des wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages: „Kunstrasenplätze - gleiche Risiken von Granulat auf Kunstrasenplätzen“ vom 16.3.2017 mit dem Aktenzeichen WD 8 -3000-009/17. „Die gesundheitlichen Risiken von Kunstrasenplätzen sind in zahlreichen Studien untersucht worden. Die ECHA, die europäische Chemikalienagentur, die auch die REACH-Verordnung verantwortet, sieht keine Gesundheitsgefährdung der Sporttreibenden auf Kunstrasenplätzen.“

Zu 4.: Die Entsorgung eines Kunstrasens am Ende seiner Lebensdauer erfolgt sachgerecht. Recycelbares Material wird recycelt, der Rest gemäß der Abfallverordnung entsorgt. Das eingebrachte Granulat wird vom Kunstrasenmaterial getrennt. Zitat: <https://www.sportstaettenrechner.de/wissen/kunstrasen/kunstrasen-recycling-kosten/>: „Mit Blick auf die ressourcenschonenden Maßnahmen wird versucht, einen Großteil des Kunstrasensystems in den wirtschaftlichen Kreislauf zurückzubringen. Die restlichen Komponenten des Kunstrasensystems werden fachgerecht entsorgt bzw. verbrannt.“ Die Kosten für die Entsorgung trägt der Verein. Diese Kosten kann er sich über die Sportförderrichtlinien der Stadt Dachau zum Teil erstatten lassen.

Zu 5.: Zu den Folgen, die der Umwelt durch den Eintrag von Mikroplastik drohen, gibt es derzeit, bezogen auf Kunstrasenfelder mit Kunststoffgranulat, unterschiedliche Beurteilungen. Zur Abwendung negativer Folgen gibt es verschiedene Maßnahmen, wie zum Beispiel die Reinigung des Abwassers aus den das Spielfeld umrandeten Abwasserrinnen. Derzeit sind keine solchen Systeme verbaut. Die Anlage beim ASV ist konventionell.

Freundliche Grüße



Florian Hartmann
Oberbürgermeister